

Absender:

www.umfeldschutz.ch

umfeldschutz@bluewin.ch

19. Juli 2015:

MEDIENMITTEILUNG

Die Schweiz versinkt im Abfall – es braucht einen Stopp-Littering-Aufruf des Bundesrates

Die Schlagzeilen betreffend Abfallberge häufen sich, die Menge an Abfall nimmt von Jahr zu Jahr trotz unzähligen teuren Einzelkampagnen von Gemeinden und Organisationen in einer erschreckenden Masse immer weiter zu: überall in der Schweiz, sei es an der Seepromenade von Zürich, sei es in Basel, in Bern, in Lausanne, an Openairs, entlang der Aare zwischen Thun und Bern, an jeder Hauptstrasse, jeder Nationalstrasse, liegen Abend für Abend, Woche für Woche Tonnen von Wohlstandsmüll herum, den die Gemeinden für über 200 Millionen Franken jährlich wegräumen (müssen?). Ein Ende dieser Abfallberge ist aufgrund fehlender schweizweiter Massnahmen nicht abzusehen. Die wohlstandsverwöhnten Zombies, die sich Woche für Woche auf Kosten der Umwelt „vergnügen“, erwarten saubere Strände, saubere Wiesen, die ihnen von den devoten Gemeindebehörden gratis und franko zur Verfügung gestellt werden, wenn sie mit ihren Abfallorgien beginnen. **Eine unheilige Allianz zwischen einer ethiklosen Wirtschaft, die nur an willenslosen, seelenlosen Konsummarionetten interessiert ist, und einer intellektuellen Elite, die die wertefreie Gesellschaft zelebriert, verhindert nachhaltige Lösungen.**

Eine von Andrea Geissbühler eingereichte **Motion „Bekämpfung des Litterings“**, die den Bundesrat beauftragen wollte, innerhalb des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) eine Taskforce zu bilden, die eine bundesweite Kampagne zur Vermeidung von Littering in den Bereichen Prävention, Sensibilisierung, Symptombekämpfung und Repression entwickelt, wurde vom Nationalrat angenommen, vom Ständerat jedoch abgelehnt. Auch Umweltministerin Doris Leuthard sprach sich gegen die Motion aus: Das BAFU nehme bereits entsprechend dem Mandat des Bundesrates eine koordinierende* Rolle zwischen den verschiedenen kantonalen, kommunalen und privatwirtschaftlichen Aktivitäten im Bereich Littering wahr. **Interessant ist, diese „koordinierende“ Rolle des BAFU im Bereich Littering einer näheren Betrachtung zu unterziehen:** Die Angaben zum Littering auf der Website des BAFU sind grösstenteils vier Jahre alt und entsprechen nicht mehr dem heutigen Stand der Dinge. Jeder zweite Link auf der Website funktioniert nicht mehr. Und was den ominösen jährlichen Runden Tisch angeht: auf das versprochene Protokoll wartet man vergebens, bei dieser Gelegenheit präsentierte Studien wie „Littering in der Schweiz - Studie zur Wirksamkeit von Massnahmen unter Berücksichtigung verhaltensökonomischer Erkenntnisse“ verschwinden in der Versenkung. Es muss festgestellt werden: Das BAFU fungiert betreffend Littering im besten Fall als Alibifunktion des Bundes, die Angaben auf der Website sind in keiner Weise à jour, der Runde Tisch gaukelt Aktivitäten vor, die dort präsentierten Erkenntnisse werden jedoch weder konkret aufgearbeitet noch weitergeführt.

Weiterhin gilt: nur eine schweizweite Kampagne ausgehend vom BAFU mit EINEM Logo, EINEM Erscheinungsbild, EINEM Maskottchen kann letztlich die Kräfte bündeln und nachhaltig das Littering-Problem angehen. Darüber hinaus wäre es wichtig, dass das BAFU der Aussage in der Studie „Littering in der Schweiz“, dass noch eine Norm des Nicht-Litterns existiert, grosse Aufmerksamkeit widmet. Tatsache ist nämlich, dass diese Norm laufend weiter aufgeweicht wird: die älteren Mitmenschen, die diese Norm noch verinnerlicht haben, sterben weg, und die junge Wegwerfgeneration wird von der Wirtschaft laufend ökologisch entmündigt.

Wenn wir aus diesen Abfallbergen herausfinden wollen, braucht es menschliche, integre, glaubwürdige Politikerinnen und Politiker, die sich direkt an die Bevölkerung wenden, einerseits die Nicht-Litterer in ihrem Tun unterstützen und andererseits die Noch-Litterer für ein abfallbefreites Umfeld sensibilisieren. Jeder Mensch muss sich als Teil der Natur sehen, zu der er Sorge trägt. Es braucht Herz und Mitgefühl in der Politik. Es braucht wahre Landesväter und Landesmütter, die die berechtigten Sorgen der Bevölkerung ernst nehmen: hier die Vergewaltigung der Natur, der Tiere, der Menschen durch Abfallberge.

umfeldschutz.ch ruft alle verantwortungsvollen Politikerinnen und Politiker auf, sich mit Kopf, Herz und Verstand für eine bundesweite Stopp-Littering-Kampagne einzusetzen.

Häb Sorg zur Umwäüt - häb Sorg zu dier!

Eine private Initiative von: Christine Gross, Kirchweg 1, 3038 Kirchlindach

 **Besuchen Sie www.stopp-littering-schweiz.ch**

** In der Arbeitswissenschaft beschreibt der Begriff „Koordination“ das Zusammenführen von Ressourcen, Arbeitsmitteln und menschlicher Arbeitskraft sowie der entsprechenden planerischen, gestalterischen und kooperativen Aktivitäten unter den Aspekten der Erfolgsoptimierung und Aufwandsökonomie.*